

AB 13: Der heilige Gallus (550 bis 645 n. Chr.)



Bild oben: St. Gallen um 650 n. Chr. Am Anfang des Klosters St. Gallen stehen kleine Einsiedlerzellen, die der irische Mönch Gallus mit seinen Gefährten baute, um in der Abgeschiedenheit das eigene Leben ganz Gott zu widmen. Gallus zog im Gegensatz zu Kolumban nicht mehr aus, um die Menschen zum Christentum zu bekehren - er zog sich „aus der Welt zurück“. Und dennoch übten die Zellen des Gallus und seiner Gefährten eine große Anziehungskraft und Faszination auf das Umland aus. (Rekonstruktionszeichnung: Atelier Bunter Hund, Zürich, © Kantonsarchäologie St. Gallen).

Bild links: Nach dem Tod des Gallus entstand sehr schnell eine volkstümliche Wallfahrt zu seinem Grab. Aus der Einsiedelei wurde eines der wichtigsten Klöster des Frankenreichs.

In der Ostkrypta der Klosterkirche in St. Gallen befindet sich der Überlieferung zufolge das Grab des Heiligen Gallus. In dem Reliquiar in der oberen Bildhälfte wird ein Stück seines Schädels gezeigt.

(Foto: © wikipedia, Andreas Praefcke) „St Gallen Stiftskir-

che Ostkrypta Altar“ von Photo: Andreas Praefcke - Eigenes Werk (own photograph). Lizenziert unter CC BY 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St_Gallen_Stiftskirche_Ostkrypta_Altar.jpg#/media/File:St_Gallen_Stiftskirche_Ostkrypta_Altar.jpg